

«Alle haben einen unglaublichen Effort geleistet»

Die Pflege gehört in der Corona-Pandemie zu den stark exponierten Berufsgruppen. Was bedeutet das für die Ausbildung? Im Gespräch: Christa Haller Thie, Verantwortliche Ausbildung Lindenhofgruppe.

ROLF MARTI

Wie viele junge Menschen bildet die Lindenhofgruppe im Bereich Pflege aus?

Wir haben rund 65 Lernende in der beruflichen Grundbildung «Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ». Hinzu kommen jährlich etwa 100 Studierende, die an der Höheren Fachschule oder an der Fachhochschule den Studiengang «Dipl. Fachfrau/-mann Pflege» absolvieren.

Das Pflegepersonal war und ist in der Corona-Pandemie besonders gefordert. Wie wirkt sich das auf die Ausbildung aus?

Das hängt von den aktuellen Fallzahlen ab. Sind sie tief, läuft die Ausbildung weitgehend normal. Sind sie hoch, wird vieles anders – so wie während der ersten und der zweiten Pandemiewelle.

Was wird anders?

Die Arbeitsbelastung in den Covid-Abteilungen steigt enorm. Andere Abteilungen sind dagegen zeitweise wenig ausgelastet, weil nur dringliche Operationen durchgeführt werden können. Beide Zustände beeinflussen die

Ausbildung. Zudem können aufgrund der Quarantänenvorschriften vermehrt Lernende, Studierende und Berufsbildende nicht zur Arbeit kommen. Das erschwert die Planung. In der ersten Pandemiewelle kam hinzu, dass die Schulen auf Fernunterricht umstellten und der Unterricht im dritten Lernort kurzfristig ausfiel.

Von der Pandemie wurden alle überrascht. Wie hat die Lindenhofgruppe reagiert?

Kreativ und flexibel. Wir haben in kürzester Frist alternative Lernsettings bereitgestellt. So konnte in Kleingruppen praktisch geübt und das Praxiswissen vertieft werden. Für Auszubildende in Quarantäne haben wir digitale Lernaufträge entwickelt. Wir waren stark gefordert und mussten oft kurzfristig umdisponieren, weil die Vorschriften der Behörden häufig und kurzfristig änderten. Heute sind wir auf solche Situationen vorbereitet.

Hat die Ausbildungsqualität im letzten Jahr gelitten?

Alle – Auszubildende und Auszubildende der Lindenhofgruppe – haben einen unglaublichen Effort geleistet, um die Wissensvermittlung und die Ausbildungsqualität sicherzustellen. Die Auszubildenden haben auch aus dieser ausserordentlichen Situation viel gelernt und sind gut auf den Berufsalltag vorbereitet.

Wie sind die Auszubildenden mit den veränderten Lernsettings umgegangen?



Das Interesse an Pflegeberufen sei durch die Pandemie gestiegen, sagt Christa Haller Thie.

Flexibel, motiviert und engagiert. Für einige war der Distanzunterricht allerdings eine Herausforderung, da er viel Selbstdisziplin voraussetzt.

Wie haben die jungen Berufsleute mental auf die Situation reagiert?

Zu Beginn gab es einige Verunsicherung. Da war die Angst vor dem Virus: Bin ich gefährdet? Gefährde ich mein Umfeld? Da war aber auch die Sorge um den Ausbildungserfolg. An-

spruchsvolle Pflegesituationen auf den Covid Abteilungen sowie die häufigen Wechsel ihrer Bezugspersonen belasteten sie zusätzlich. Zudem vermissten alle den Austausch im Klassenverband.

Wie haben Sie diese psychischen Belastungen aufgefangen?

Wir haben proaktiv das Gespräch gesucht, um bei Bedarf unterstützen zu können. Während der zweiten Welle

Statement Studierende

Céline Probst, Pflegefachfrau HF, abgeschlossen 2021

«Ich habe das letzte Halbjahr meiner Ausbildung bei der Lindenhofgruppe auf einer Covid-Station gearbeitet. Das hat meine Sicht auf den Pflegeberuf verändert. Mir ist bewusst geworden, wie wichtig die mentale Begleitung der Patientinnen und Patienten ist. Die Lindenhofgruppe hat uns Studierende und Lernende in der Pandemie vorbildlich unterstützt. Wir konnten die psychisch oft belastenden Erlebnisse in geführten Settings reflektieren. Rückblickend kann ich sagen: Das letzte Jahr war intensiv – aber auch sehr lehrreich.»

fanden auf den Covid-Abteilungen zusätzliche ethische Fallbesprechungen statt. Zudem wurden regelmäßige Debriefings durchgeführt sowie Sprechstunden bei der klinischen Ethikerin angeboten. Den jungen Berufsleuten standen auch die Führungspersonen und die erfahrenen Teammitglieder der Lindenhofgruppe zur Seite.

Beeinträchtigt die Pandemie die Rekrutierung neuer Lernender und Studierender?

Die Selektion konnten wir mit wenigen Einschränkungen durchführen, teilweise wichen wir auf virtuelle Vorstellungsgespräche aus. Anders bei den Berufswahlpraktika für Schülerinnen und Schüler: Diese mussten wir stark einschränken, um zusätzliche Ansteckungsrisiken auszuschliessen. Wir investierten in persönliche Beratungen und Social Media-Auftritte, um Nachwuchs für die Lindenhofgruppe zu rekrutieren. Aktuell können wir wieder Berufseinblicke gewäh-

ren und hoffen, dass trotz dieser Erschwernisse viele junge Talente den Weg zu uns finden.

Steigt oder sinkt durch die Pandemie das Interesse an Pflegeberufen?

Das letzte Jahr hat gezeigt: Pflege ist ein anspruchsvoller, spannender Beruf. Mehr noch: Er ist sinnstiftend und systemrelevant. Das hat bei Berufstätigen aus anderen Branchen Interesse geweckt. Jedenfalls erhält die Lindenhofgruppe zurzeit mehr Anfragen. Das freut uns. Wir bilden gerne aus und sind auf Nachwuchskräfte angewiesen.

www.lindenhofgruppe.ch

› Stellen und Karriere
› Aus- und Weiterbildung

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetsite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE